

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Er scheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährl. M. 1.20
monatl. 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nach-
barortsverkehr viertel. M. 1.20
ausserhalb desselben M. 1.30,
hiesu Bestellgeld 30 Pfg.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle u.

Beitrag für Politik,
Unterhaltung und Anzeigen.

Inserate nur 8 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg. die klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Petitzelle.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 101

Wildbad, Dienstag den 2. Mai

1905

Zum Parteitagsbeschluss der württembergischen Sozialdemokratie,

den Landtagswahlkampf vor allem gegen die ihr am nächsten stehende demokratische Deutsche Volkspartei zu richten, weil daraus am ehesten ein Mandatsgewinn für die Sozialdemokratie zu erhoffen sei, bemerkt die „Nation“ Dr. Barth's:

„Man braucht diesen Beschluss nicht gerade zu übersehen. Es war ja schon seit den letzten Stuttgarter Gemeindevahlen offenkundig, daß die württembergische Sozialdemokratie ganz unter dem Einfluß der Frau Clara Zetkin und anderer milder bekannten Parteisanatiker steht, denen Fraktionspolitik über Parteipolitik geht. Immerhin verrät es doch einen auffallenden Mangel an politischer Klugheit, daß man wegen kleiner Mandatsjäger die Verantwortung für falsche Stichwahlen und damit für Stärkung der Reaktion im Landesparlament leichten Herzens übernimmt. Mit diesem Kabinettsstück engherziger Fraktionspolitik hat sich die Sozialdemokratie Württembergs derjenigen Bayerns würdig an die Seite gestellt, die gleichfalls lieber im Bunde mit der Reaktion (mit dem Zentrum) Wahlgeschäfte machen, als eine freiheitliche Landespolitik fördern will. Da hat die belgische Sozialdemokratie doch einen ganz andern Weisheitsbeweis, als sie an demselben Ofterfest in Brüssel für die Wahlen des nächsten Jahres temporäre Kartelle mit der liberalen Linken zuzulassen beschloß, um die liberale Mehrheit der belgischen Kammer zu führen. In Brüssel beeinflusste von der Beside die sozialdemokratischen Verhandlungen, in Stuttgart gab ihnen die bittere Clara und Paul Singer aus Berlin das Gepräge.“

Des längeren beschäftigt sich auch die Nordd. Allg. Ztg. in ihrem Wochenrückblick mit dem Verlauf der Landesversammlung der württembergischen Sozialdemokratie. Sie schreibt u. a.:

„Die Illusion, daß die Sozialdemokratie sich mantere, und der Revisionismus zu einem maßgebenden Einfluß gelangen werde, ist in Stuttgart übermals von rauen Händen zerstört worden. Die bürgerliche Partei, die der Sozialdemokratie tendenz- und programmgemäß am nächsten stehen sollte, wird von der Sozialdemokratie in Württemberg gerade am schärfsten auf Korn genommen zum schlagenden Beweis, daß die Sozialdemokratie in der Tat zwischen der einen reaktionären Masse des Bürgertums keinen Unterschied kennt, zum weiteren Beweis, daß ihre „freiheitliche“ Rücksichten, die von ihr da, wo es ihr in den Kram paßt, stets in den Vordergrund geschoben werden, von dem Moment an Heuba sind, wo es Mandate zu gewinnen und die eigene Partei mächtig zu verstärken gilt.“

Aus der Partei.

Balingen 1. Mai. Die Generalversammlung des Bezirksvolksvereins fand gestern nachmittag im Schwannensaal statt. Der Besuch war durch die gleichzeitige Versammlung des landw. Bezirksvereins naturgemäß etwas beeinträchtigt. Den Vorsitz führte Staudenmaier zum Schiff. G. Oftertag erstattete den Rechenschaftsbericht, der eine rege politische Tätigkeit im verfloffenen Jahr feststellte. Anschließend daran spendete Herr Abg. Hausmann der Mühsigkeit namentlich auch des Vereins freigesinnter junger Männer in Ebingen warmes Lob. An den von Herrn Gustav Palm erstatteten Kassendbericht schloß sich eine kurze Erörterung, in welcher eine straffere Organisation des Bezirkswesens angeregt wurde. Das Resultat der Wahl des weiteren und engeren Bezirksausschusses werden wir morgen mitteilen.

Reichs- und Landtagsabgeordneter **Conrad Hausmann** kennzeichnete dann mit einigen martigen Strichen die politische Situation. Er führte u. a. aus: Im württembergischen Landtag werden die politischen Geister jetzt in einem höheren Maße in politischem Geist gemacht als früher, wo das schwäbische Parlament eine ziemlich unpolitische Gesellschaft war. Diesen Fortschritt können die Schwaben gerade im Schillerjahr mit Genugtuung feststellen. Wir wollen Schiller nicht für uns reklamieren, aber wir lassen es uns auch nicht nehmen, hervorzubeben, daß Schiller die

Erziehung zu freiheitlichem Fühlen veranlaßt hat. Auf Schillers Bahn ist Umland weitergeschritten. Was in Württemberg an modern-freiheitlichem Empfinden vorhanden ist, ist zu einem guten Teil von diesen beiden Männern geweckt worden. Heute könnten wir übrigens auch einen hundertjährigen Gedenktag feiern — an Schulrat Eisenlohr, der den Kampf gegen die geistliche Vorherrschaft in der Schule aufgenommen hat. Leider ist diese Frage heute noch so wenig weiter gefördert. — Oftern hat heuer in Württemberg zwei politische Ereignisse gebracht; die Deutsche Partei hat ihren Führer verloren. Es ist anzuerkennen, daß Herr v. Geh in der zweiten Hälfte seines politischen Lebens von seiner Person aus eine Politik des Annäherens an die Volkspartei gemacht hat.

Der Beschluss, den an Oftern die Sozialdemokraten gefaßt haben, schafft wünschenswerte Klarheit. Die Aera der Keilerei innerhalb der Opposition soll sich noch weiter ausbreiten. (Heiterkeit und Beifall). Das hat zwar nicht die Zustimmung aller sozialdemokratischen Führer und Anhänger. Aber wir können die Partei nur nach ihrer Gesamthaltung beurteilen. Den Handschuh, den die Sozialdemokratie der Volkspartei hingeworfen hat, wird diese aufnehmen. (Stürmische Zustimmung.) Wir sind zur Abwehr herausgefordert; aber wir werden auch die Fechterregel, daß die beste Deckung der Hieb ist, nicht vergessen. Es wäre gewiß eine geradlinigere Richtung, wenn die demokratischen Parteien eine gemeinsame politische Arbeit hätten machen können. Wir waren hierzu bereit. Aber der ausschlaggebende Teil der Sozialdemokratie ist vom Erwahn geschwollen (lebhafter Beifall); und da ist keine vernünftige Politik möglich. Die Sozialdemokratie muß erst noch lernen, wie sie in Belgien hat lernen müssen, wo sie jetzt auf die Bundesgenossenschaft des Liberalismus angewiesen ist, nachdem sie diesen zuvor klein und damit — nicht sich selbst, sondern den Ultramontanismus großgemacht hatte! (Bewegung). Auf der äußersten deutschen Linken herrscht noch die Phrase. Die von Jaures in Frankreich betätigte Erkenntnis, daß man ein Sozialdemokrat und doch ein Staatsmann sein kann (Zustimmung), ist noch nicht eingezogen in Deutschland. Die deutsche Sozialdemokratie ist bis jetzt so klug: Mit keiner andern Partei Bündnisse abzuschließen, nur mit dem — Zentrum in Bayern. (Heiterkeit). Natürlich bedeutet die Haltung der Sozialdemokratie eine Schädigung der freiheitlichen Interessen. Die Kraft, welche jetzt die Linke in einer Reihe von Bezirken gegeneinander auszuspielen hat, wird gegen die Reaktion nicht zum Zug kommen können. (Sehr richtig). Das Zentrum hätte sich den Beschluss der Sozialdemokratie bestellen müssen (lebhafter Zustimmung) und auch die Erste Kammer hat keinen Grund, mit der Sozialdemokratie unzufrieden zu sein. (Erneute Zustimmung).

Wer nicht hören will, muß fühlen, und die Sozialdemokratie wird fühlen müssen, daß wir dem Kampf nicht ausweichen. (Bravoo!) Die sozialdemokratische Agitation hat in den letzten Jahren all' unser Tun gewerksmäßig entsetzt (Zurufe) und sich absichtlich verschlossen gegen den Wert unserer politischen Arbeit. (Beifall) Auf ihren Parteitagen können sie den wahren Grund dafür ja sagen: Die Demokraten müssen weg, weil wir gewählt sein wollen. Aber bei den Wählern kann man das doch nicht sagen. Da muß der Grund lauten: Weil die Demokraten schlechte Kerle sind! Und um das sagen zu können, mußte unsere politische Arbeit vorher jahrelang systematisch entsetzt werden. (Lebhafter Zustimmung). Die Wähler erkennen aber, daß die Früchte der politischen Tätigkeit der Sozialdemokratie durchaus nicht entsprechen dem großen politischen Lärm, den die Herren anstellen und daß die ruhige aber nachdrückliche Tätigkeit der Volkspartei viel ersprießlicher ist. (Beifall). Für unsern Bezirk ist der Beschluss der Sozialdemokratie parteipolitisch ganz günstig. Solche Beschlüsse wie an Oftern müssen die Herren lassen, wenn sie noch weiter an Boden verlieren wollen. (Anhaltender Beifall.)

Die Diskussion stellte einmütiges Einverständnis mit der Auffassung des Redners fest.

- Balingen**, 1. Mai. Die Generalversammlung des Bezirksvolksvereins Balingen bestimmte als Mitglieder des weiteren Ausschusses:
- Balingen: J. Luppold, Kfm.; Staudenmaier z. Schiff; Jakob Sting; Carl Traub z. Schwane; Eugen Wagner; Seiler Nebold; C. S. Wagner jr., Kfm.; Jul. Ehinger, Handschuhfabrikant.
 - Bib.: Kaufmann Blidde; Gemeinderat Leibfried.
 - Burgfelden: Jakob Stoy z. Post (als Ehrenmitglied); Jakob Neuh, Schuhmacher.
 - Dürnwangen: Kfm. Lint; Stengel z. Rose.
 - Ebingen: Gottlob Eppler; G. Oftertag; Hch. Ott; Gustav Palm; G. Pfäfflin; G. Gähring; Reinhold Streich; Fr. Haus, Kfm.; Eugen Mayer.
 - Eudingen: Chr. Hlad, Schuhmacher.
 - Engstlatt: Chr. Müller, Schuhmacher.
 - Ezingen: Conrad Weiher.
 - Frommern: Martin Bösch, Kfm.; Jakob Herre, Bauer.
 - Weislingen: W. Renner, Schuhmacher; Gemeinderat Ruof.
 - Heselwangen: Chr. Hafner; Gemeindepfleger Kiefer.
 - Laufen: Gottl. Lang, Mühlebesitzer; Lehrer Hagelocher.
 - Lautlingen: Gottl. Walz, Schreiner; Gottl. Schenninger.
 - Margrethausen: Joh. Schurer, Zimmermann; Frz. Jos. Schairer.
 - Mehstetten: Käfer Aß; Bäcker Müller.
 - Oberdigisheim: Adam Roth; Carl Häußler.
 - Düfmettingen: J. Keinath jr., Mechaniker; Johs. Konzelmann, Mechaniker; Fabrikant Haigis jr.; Carl Vog.
 - Ostorf: Jaf. Sämann, Kfm.
 - Pfeffingen: Johs. Haasis; Johs. Maute, Bäcker.
 - Stoddenhausen: M. Merz z. Krone.
 - Streichen: J. Jetter.
 - Thailfingen: J. G. Brenner; Andr. Konzelmann, Fabrikant; Rud. Blidde, Fabrikant; Chr. Kern; Balth. Biper, Tricotweber.
 - Thieringen: M. Merz, Kfm.
 - Truchtelfingen: Gemeinderat Bosh; Jakob Merz.
 - Waldbetten: Ziegler Gomerater, Ziegelwägen.
 - Weilheim: J. G. Rist (als Ehrenmitglied); Gemeindepfleger Rau; Gottl. Single.
 - Winterlingen: Wih. Keinath, Bäcker; Martin Leberz, Dekonom; Johs. Maier, Bauer bei der Kirche; Albert Maier, Flaschner.
 - Zillhausen: Johs. Haag jr., Mühlebesitzer; Wid. z. Schwane.

Der engere Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: G. Gähring, Fabrikant, Ebingen (Vorstand); Kfm. G. Palm-Ebingen (Kassier); Fr. Haus, Kfm., Ebingen (Schriftführer); P. Wahl, Handschuhfabrikant Ebingen-Balingen; Gottlob Eppler, Hch. Ott, G. Pfäfflin, G. Oftertag-Ebingen; Andr. Konzelmann, J. G. Brenner-Thailfingen; Johs. Konzelmann jr., Mechaniker, Düfmettingen; Leberz-Winterlingen; M. Merz-Thieringen; W. Renner-Weislingen.

Balingen, 1. Mai. An die Generalversammlung des Bezirksvolksvereins schloß sich im Schwannensaal eine kleine Familien-Unterhaltung an. Von einer größeren Veranstaltung war mit Rücksicht darauf abgesehen worden, daß die Stuttgarter Gäste, Herr und Frau C. Hausmann, schon mit dem 6-Uhrzug abreisen mußten. Herr Vitronenwirt Wagner, der fünfundsachtzigjährige, überreichte der Frau Hausmann mit einer kleinen aber galanten Ansprache einen Strauß beschneider, aber lieblicher Al- und Heubergblumen, wie sie der junge Frühling in unserm Klima hervorgebracht hat. Herr Abg. Hausmann sprach, da seine Frau das Reden noch nicht von ihm gelernt habe, in ihrem Namen den Dank für diese Aufmerksamkeit aus und fügte einiges über die Stellung des Mannes und der Frau im öffentlichen Leben an. Die Frauen sollen uns Männer sein lassen, und wir Männer wollen sie Frauen sein lassen! Herr Hausmann drückte dann seine Freude darüber aus, daß er sich im Bezirk Balingen fühlen könne und fühlen dürfe wie in seiner Heimat. Herr Stadtschultheiß Eisele dankte dem



gräber nahmen die Mannschaften auf. — Wir alle arbeiteten vom frühen Morgen bis wiederum zum ersten Tagesgrauen, abwechselnd wurden die Sanitäre auf wenige Stunden zur Ruhe gelassen, nur der vorzüglich sich bewährende Operateur Tschi-fu konnte sich an den Pausen nicht beteiligen, da ohne seine tüchtige Mithilfe die Arbeit ins Stocken geriet. Bahre auf Bahre folgten sich unaufhörlich, alle Gänge und Winkel waren besetzt. Die meisten der Verwundeten waren derartig erschöpft, daß sie, nachdem wir die lebenden Lippen mit einem Trunk Wassers gekühlt hatten, in bleischweren Schlaf sanken, weshalb oft bei sonst schmerzhaften Verwunden die Marterose entbehrlich wurde.

Heber die landwirtschaftliche Bezirksversammlung
 des Oberamtes Balingen liegt uns ein Bericht des „N.“ vor, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen, da er zeigt, wie in einem rührigen Bezirk unseres angrenzenden Vaterlandes in der Pflege des landwirtschaftlichen Lebens vorgegangen wird. Der Bericht lautet:
Er Ebgingen, 1. Mai. Der auf gestern nachmittag im Saalbau anberaumte Mitglieder-Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins und des Bezirksobstbau-Vereins Balingen erstreckte sich auf den ganzen Bezirk eines überaus zahlreichen Besuches. Die Erschienenen begrüßend und herzlich willkommen sagend, eröffnete der Vorsitzende, Herr Oberamtmann Regierungsrat Filsler, die Versammlung, auf die Wichtigkeit der Tagesordnung und insbesondere auf den Vortrag des Herrn Oekonomierats Lucas über Pflege und Düngung der Obstbäume hinweisend. Herr Regierungsrat Filsler gab erschöpfenden Bericht über die Tätigkeit dieser beiden Vereine, deren Mitgliederzahl am 1. Jan. 1904 796, am 31. Dez. 1904 850 und heute über 900 beträgt. In der Mitgliederversammlung vom Dez. 1904 wurde in Stelle des hochverdienten langjährigen Vorstands, Herrn Oberamtsarzt Deigendesch, Herr Regierungsrat Filsler als Vorstand und Herr Fabrikant Haug-Ebgingen als Vizevorstand gewählt. Die mit der Fohlenweide Ebgingen verbundene Jungviehweide zeigte ein überaus günstiges Resultat und steht deren Fortbetrieb außer Frage, ja eine Erweiterung derselben ist geplant, indem die von der Stadt unterhaltene Galtweide mit der Jungviehweide zu vereinigen im Ausschuh in Anregung gebracht wurde. Verhandlungen hierüber wurden jedoch noch nicht gepflogen. Dürsten früher auf der Fohlenweide 70—75 Stück aufgeführt werden, soll nach dem Beschluß des Ausschusses künftig die Höchstzahl der aufzuführenden Fohlen 55 betragen, teilweise der aus beschränkten Räume der Stallungen wegen, ander-

seits aber um den Auftrieb von Jungvieh auf 50—60 Stück zu ermöglichen, da im Bezirk die Viehzucht gegenüber der Pferdezucht vorherrschend ist und die Ausdehnung der Jungviehweide unserem Bezirk nur von Nutzen sein kann. Das Weidegeld für ein Stück Jungvieh wurde auf 25 Mk. festgesetzt; Mitglieder des Landw. Vereins erhalten hierzu aus der Vereinskasse einen Beitrag von 5 Mk. Die mit dem Landwirtschaftl. Fest in Ebgingen verbundene Lotterie ergab einen Ueberschuß von 3334 Mark, welcher für die Instandhaltung der Fohlenweide und deren Gebäulichkeiten Verwendung fand. Die Gesamteinnahmen des Landw. Vereins betragen 6672 Mk., die Ausgaben 6579 Mk. Die Rechnungsablage für die Fohlenweide ergab: Einnahmen 10 668, Ausgaben 10 702 Mk.; diejenige der Jungviehweide: Einnahmen 2230 Mk., Ausgaben 2204 Mk. Staatlicher Beitrag befindet sich unter den Einnahmen der Fohlenweide in Höhe von 1600 Mk., bei der Jungviehweide von 300 Mk. Mitgliedern des Landespferdezuchtvereins wird von diesem ein Beitrag von 30 Mk. zu dem Weidegeld für ein Fohlen gewährt. Eine Einsprache gegen Geschäftsbericht oder Rechnungsablage ergab sich nicht. — Hieran reichte sich der Vortrag des Herrn Oekonomierats Lucas-Neutlingen, einer Autorität auf dem Gebiete des Obstbaus. Der Redner überbrachte zunächst Grüße des Württ. Obstbauvereins, und übergehend zu seinem Vortrag bat er die Anwesenden, ihm im Geiste auf ein Baumgut zu folgen. Mit großem Interesse lauschten die Zuhörer den Worten des Vortragenden, der eine Reihe Beispiele aus eigener Erfahrung anführte. Unter anderem empfiehlt Herr Lucas bei jungen schönen Bäumen im Alter von etwa 6—8 Jahren, bei denen beim Berühren des Stammes die Rinde nachgibt, den Schröppschnitt längs des Stammes, da diese zu vollstättig seien. Auch auf die Baumspähle habe der Züchter sein Augenmerk zu richten, damit diese nicht zu nahe am Stamme des Baumes stehen und bei jedem Windstoß den Baum beschädigen, er empfiehlt stets die Anwendung des Ser-Bandes. Bei älteren Bäumen werde oft geklagt, daß sie selten Früchte tragen. Der Hauptgrund dafür liege meist in der ungenügenden Düngung, denn in dieser Beziehung werde an den Obstbäumen viel gesündigt. Düng und Gülle auf die Erde geschüttet, nütze dem Baum nichts, da diese Düngemittel von den Wurzeln des Grasses aufgesaugt werden, bevor sie die Saugwurzeln des Baumes erreichen. Der Baum werde entkräftet und Entkräftung sei auch meistens der Grund, daß ein Baum, der in der Blütezeit oft einer Rose gleich und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, schon nach 14

Tagen fast alle angelegten Früchte abfallen läßt; hier haben die Blütenhoopfen sämtliche Kräfte aufgezehrt, der Baum ist nicht mehr kräftig genug, die angelegten Früchte zur Entwicklung zu bringen. Auch sei ein derartig entkräfteter Baum gegen Frost und Kälte viel empfindlicher als ein gut genährter. Sehr empfehlenswert sei eine flüssige Düngung kurz vor der Blütezeit. Bezüglich des Baumjahres warnt Redner eindringlich davor, an den Platz eines abgegangenen alten Baumes einen jungen zu setzen, denn hier sei der Boden so ausgeaugt, daß ein junger Baum keine Nahrung finden kann und schon in seiner Jugend verkrüpple. Redner gibt eingehende Belehrung über Düngemittel und deren Anwendung, wie auch über die Zeit der Düngung, wo besonders der August von großer Wichtigkeit als Zeit der Knospenbildung sei. Redner empfiehlt dringend das Halten von Obstbauzeitchriften und ebenso den Eintritt in den Württ. Obstbauverein. Reicher Beifall lohnte den trefflichen Redner. Eine Anfrage, ob für unsere Gegend der Sommerschnitt zu empfehlen sei, beantwortete Herr Lucas dahin, daß dies in Gegenden mit mildem Klima, wo das Holz bald ausgereift sei, ruhig geschehen und von Vorteil sein könne, aber in rauheren Gegenden — wie z. B. unsere Alb — müsse er ausdrücklich davor warnen, weil das Holz spät ausgereift sei und nach dem Schnitt oft noch Schosse treibe, was dem Baum sehr von Schaden sei. Herr Regierungsrat Filsler dankte mit warmen Worten und erwähnte die Anwesenden, die Ratsschläge des Herrn Lucas zu befolgen. Herr Filsler machte gleichzeitig die erfreuliche Mitteilung, daß Herr Lucas in Bälde einen zweiten Vortrag im unteren Bezirk Balingen halten wird. — Die folgenden Punkte der Tagesordnung fanden rasche Erledigung. Bezüglich der Sortenwahl soll auf dem vom Bezirksobstbauverein betretenen Wege fortgeföhrt werden. Der Etat der Fohlenweide Ebgingen für 1905 weist auf an Einnahmen 6705 Mk., an Ausgaben 8695 Mk., das Defizit wird durch staatlichen Zuschuß gedeckt. Neu in den Etat wurden eingestellt 100 Mk. zur Abhaltung von Kursen in landwirtschaftlicher Buchführung. Herr Lehrer Hegeler-Geislingen, der bereits in Ostorf einen solchen Kursus gegeben, hat sich erboten, einen weiteren für die H. H. Lehrer zu geben, die dann ihrerseits in ihren Gemeinden in dieser Beziehung weiter wirken können. Die Einführung eines Zuchtvieh- und Fohlenmarktes wurde vom Ausschuh in Anregung gebracht, Beschlufassung aber auf die Herbstversammlung zurückgestellt. Für eine Prämierung von Ebern und Mutterchweinen sind heuer je 150 Mk. vorgesehen. Vom 29. Juni bis 5. Juli findet in München die große deutsche Landwirtschaftsausstellung statt. Der Ausschuh schlägt vor, jedem Mitglied, welches dieselbe besucht, 5 Mk. aus der Vereinskasse zu bewilligen. Bei größerer Beteiligung wird der Ausschuh auch auf Beforgung billiger Quartiere bedacht sein. Den Schluß bildete eine Gratisverlosung von landwirtschaftlichen Gegenständen unter die anwesenden Mitglieder der beiden Vereine.

Literarisches.

Im Verlage der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart ist soeben die neue Ausgabe des von der Generaldirektion der k. württ. Staatseisenbahnen herausgegebenen Taschenfahrplans für den Sommerdienst 1905 erschienen. Seine bekannten Vorzüge: Amliche Verarbeitung, Anführung aller Anschlüsse und der Neben- und Privatbahnen, bequemstes Taschenformat, zweckmäßige Anordnung und Einteilung, billiger Preis (20 Pf.) sichern ihm nach wie vor größte Verbreitung.

Handel und Verkehr.

○ Stuttgart, 29. April. Schlacht-Viehmarkt

| | Ochsen (Bullen) | Kälber (Kühe) | Schmalvieh | Kälber | Schweine |
|--------------|-----------------|---------------|------------|--------|----------|
| Zugetrieben: | 28 | 71 | 96 | 204 | 382 |
| Verkauft: | 18 | 42 | 37 | 204 | 382 |
| Unverkauft: | 10 | 29 | 59 | — | — |

Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts von 78—79 Pfg.
 Fahren (Bullen) a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 65—67 Pfg., b) mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 63—64 Pfg.
 Kälber, Kühe: a) vollfleischige, ausgem. Kälber, höchsten Schlachtwerts 77—78 Pfg., b) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kälber und jüngere Kühe 74—76 Pfg., c) mäßig genährte Kälber u. Kühe 68 bis 70 Pfg.
 Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 96—98 Pfg., b) mittlere und gute Saugkälber 93—95 Pfg.
 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen u. Kreuzungen bis zu 1 1/2 Jahr 66—68 Pfg., b) fleischige 64 bis 65 Pfg., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 60—62 Pfg.

Kottweil, 29. April. Dem Schweinemarkt wurden zugeführt 143 Stück Milchschweine und 2 Stück Läufer. Der Handel ging lebhaft und wurde bezahlt für erstere Gattung 24—36—47 Mk., für 1 Paar Läufer 69 Mk., die ganze Zufuhr wurde in kurzer Zeit abgesetzt.

Fruchtschranne Balingen vom 29. April 1905.

| | höchster | mittlerer | niedester |
|--------|----------|-----------|-----------|
| Dinkel | M. 7.60 | M. 7.50 | M. 7.40 |
| Haber | 8.80 | 8.70 | 8.60 |

Schweinemarktzufuhr 90 Stück. Erlös pr. Paar 36—44 Mk.
 Fruchtschranne Ebgingen vom 29. April 1905.

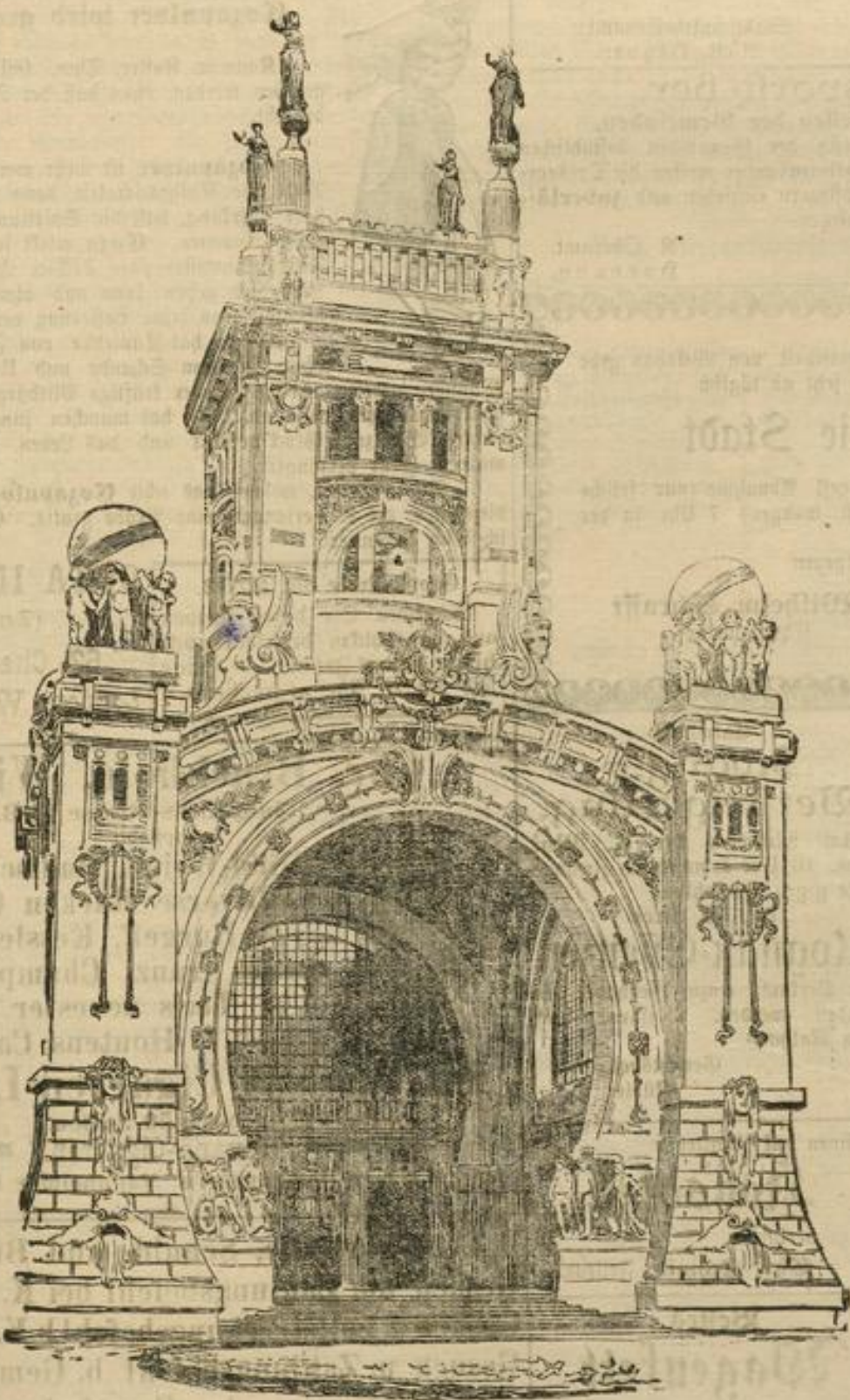
| | Verkauf | Erlös | höchster | mittl. | niedester | auf ab |
|--------|---------|--------|----------|--------|-----------|--------|
| Haber | 37.14 | 311 73 | 9 | 8 39 | 8 20 | — 18 |
| Kernen | 58.32 | 612 36 | — | 10 50 | — | — 17 |

Zus. 95 Str. 46 Pfd. Erlös 924 Mk. 09 Pfg.
 Unverkauft aufgestellt: 0 Säcke Kernen, 0 Haber, 1 Gerste.

Auswärtige Todesfälle.

Gestorben in Schwenningen: Joseph Fülle, Salinenschmieds, 45 J. 6 Mon.; Erhard Müller-Diander, 67 J.; in Saulgau: Anton Künzle, Lehrer a. D., 78 J.; in Wahlwies: Antonia Kramer, 73 J.

Druck der Genossenschaftsdruckerei Ebgingen.



Das Hauptportal der großen Halle auf der Weltausstellung in Lüttich.



* Unserer heutigen Postausgabe liegt unser Sommerfahrplan bei.

Aus Stadt und Umgebung.

* Wie alljährlich, so nahm auch diesmal der Ausflug des evang. Kirchenchores einen ungemütlichen Verlauf. Ist doch der Gesang das einzige was bindet, was zusammenhält, warum sollte es denn nicht auch bei denjenigen sein, welche den Gesang mit einander zum Ausdruck bringen. Um halb 10 Uhr ging es von der Herrnhilfe aus unter lustiger Unterhaltung über den Eiberg. Nachdem man sich in der Gachmühle frisch gestärkt hatte, wurde die Wanderung dem Ziele zu, wieder fortgesetzt. Im Gasthaus zum Waldhorn in Döbel war der Saal bei der Ankunft bereits zum Mittagessen gerichtet, an welchem ca. 40 Personen teilnahmen. Während dem Essen brachte Hr. Postsekretär Käbel dem Dirigenten, Hr. Lehrer Börner, für seine aufopfernde Mühe, sowie den Sängern und den Sängern für ihre Mitwirkung an den Singstunden den Dank dar mit dem Wunsche, diesen Herbst wieder mit frischem Mut an das Werk zu gehen. Nach dem Essen erbot sich Hr. G. Trippner von hier in dankenswerter Weise, die Langlustigen auf dem Klavier zu begleiten, und flott schwang man das Tanzbein bis die Zeit der Rückkehr kam. Einige wohlgelungene Solovorträge von Fr. Schwäble, Fr. Schwiggäbele und Hr. Postsekretär Käbel, sowie einige Chöre bildeten die Zwischenpausen des Tanzes. Immer näher rückte die Zeit und ungern schied man, in Gedanken

an die schönen Stunden. Auch dem Gastgeber sei für seine aufmerksame Bedienung und freundliche Bewirtung an dieser Stelle gedankt.

* Wie wir erfahren, soll am kommenden Samstag die Amtseinführung unseres neugewählten Stadtschultheißen, Hrn. C. Böhner, vollzogen werden. Anlässlich dieses findet im Hotel Schmid ein Festessen und abends in der Turnhalle ein Banket statt.

* Die Rgl Straßenbau-Inspektion Calw gibt bekannt, daß die Dampfstraßenwalze von heute den 2. Mai bis 6. Mai die Straße Pforzheim-Wildbad-Schönegründ zwischen Calmbach und Wildbad befährt und bearbeitet.

Altensteig, 1. Mai. Die in den hiesigen Schreinerereien seit einiger Zeit herrschenden Lohnbewegungen der Schreiner-Gesellen ist nun gütlich beigelegt worden, nachdem von beiden Seiten Zugeständnisse gemacht wurden. Damit ist der auf 1. Mai geplant gewesene Ausstand vermieden.

Nagold, 1. Mai. Ein bedauernder Unglücksfall ereignete sich vorgestern nachmittag in einem hiesigen Elektrizitätswerk, indem ein 16 Jahre alter Arbeiter durch Herabstürzen eines Flaschenszugs einen Beinbruch erlitt.

Calw, 28. April. Der hiesige Schwarzwalddverein will Schiller ein bleibendes Denkmal stiften und zwar in der Form eines Schillerweges. Derselbe wird ausgehen von der Schillerlinde und teilweise bestehende Wege benützen. Nach der Fertigstellung soll der ganze Weg einer der schönsten hiesigen Spazierwege sein.

Letzte Nachrichten.

Stuttgart, 2. Mai. Die Beteiligung an der Weibfeier seitens der hiesigen Bürgerschaft war, obwohl der Tag diesmal wegiel, heuer etwa von gleichem Umfange wie im vergangenen Jahr. Nachmittags wurde vielfach gefeiert. Ein Fröhlichkonzert auf der Doggenburg und ein Nachmittagskonzert im Dinkelackerischen Saalbau waren gut besucht.

Seidenheim, 1. Mai. Hier sind 2 Personen, ein Arbeiter von 16 und ein Knabe von 12 Jahren, unter Zeichen, die auf Genickstarre hindeuten, erkrankt. Ein Mitglied des Medizinalkollegiums, Obermedizinalrat Dr. v. Rembold, war gestern zur Untersuchung der Fälle hier anwesend. Bis jetzt ist jedoch, laut Jpf- und Jagtzeitung, nur der Verdacht der Genickstarre konstatiert.

Rottenburg, 1. Mai. Ein vor einigen Tagen erlassener Zuchthausgefängener namens Rebstock von Gillingen ist wegen eines Einbruchs im Hotel Prinz Karl verhaftet worden. Der Bursche hatte schon wieder 100 Mk. gestohlenes Geld, trotzdem er bei dem Einbruch nur wenige Mark mit sich führen konnte.

Warschau, 1. Mai. Auf dem Witkowsky-Platz wurde heute nachmittag eine 5000köpfige Arbeitermenge von Militär angegriffen. Das Militär schoß. Die Sanitätskommission zählte 31 Tote und 15 Verletzte. Die Polizei schaffte auf dem 60 Tote und Verwundete fort. Auf der Jermolowstraße wurde das Militär von einer Menge angegriffen, 25 Arbeiter wurden verwundet und 25 getötet.

K. Forstamt Meistern in Wildbad.

Nadelholz- Stammholz- Verkauf

im schriftlichen Auffreiß

aus Staatswald Hinterer Riesenstein, Vorderes Sulzhäusle, Hintere Waldhütte.

Langholz: 1244 Stk mit Fm.: 347 I., 412 II., 415 III., 248 IV. 6 V. Kl.

Sägholz: 55 St. mit Fm.: 25 I., 9 II., 13 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen und 1/10 % des Taxpreises sind verschlossen und mit der Aufschrift „Stammholz-Offert“ beim Forstamt bis spätestens

Donnerstag den 18. Mai vormittags 9 Uhr

einzureichen, um welche Zeit sofort die Eröffnung der Angebote auf der Forstamtskanzlei erfolgt. Das Ausschreibungslos ist zu 100 % des Taxpreises anzuschlagen.

Abfuhrtermin 1. Sept. 1905.

Losverzeichnis und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

K. Forstamt Hirsau.

Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Freitag den 5. Mai, vorm. 9 Uhr im „Fisch und Lamm“ in Hirsau aus Staatswald Ottenbrannerberg Abt. Priemenhau und vom Scheidholz; und Lützenhardt Abt. Grändle, Saulausen, Delgrund, Breitackerwald, Kirchhalde:

Baustangen: 19 Ia, 8 Ic Kl.

Schichterbholz: Am.: Buchen: 30 Scheiter, 108 Prügel, 73 Anbruch.

Eichen: 3 Anbruch.

Birken: 4 Anbruch.

Nadelholz: 102 Koller (1 und 2 Meter lang), 27 Kugel, 1 Scheiter, 103 Prügel, 236 Anbruch.

Reißig: 29 Flächenlose geschätzt zu 5000 Wellen, 4 Lose auf Haufen geschätzt zu 500 Wellen.

Bernstein-Fußbodenlacke

empfehlen MalerENZ.

Frisch gebrannten **Kaffee**

per Pfund Mt. 1.—, 1.20, 1.50 und 1.80

empfehlen J. F. Gutbub.

Murgtälcher Birnschnitz

sowie auch schöne **Zweischagen**

empfehlen Chr. Batt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steueranschläge) der in ihrem Bestande veränderten bezw. der neuerstellten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang, und zwar

vom 5. Mai bis 19. Mai l. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 3 Nebenhause) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer und Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu. (Art. 79 Abs. 2 des Gesetzes).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Königliche Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

bis zum 22. Mai l. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerde-rechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3 des Gesetzes).

Wildbad, den 2. Mai 1905.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Böhner.

An die Ortsvorsteher.

betr. die Marschgeldertabellen der Gemeinden.

Zwecks Nachprüfung der im Besitz der Gemeinden befindlichen Marschgeldertabellen durch die K. Korpsintendantur wollen die Ortsvorsteher die Tabellen von den Gemeindepflegerern einziehen und **zuverlässig bis 4. Mai d. J.** hieher vorzulegen.

Reutenbürg, 29. April 1905.

K. Oberamt.
Hornung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wildbad gebe ich hiermit bekannt, daß ich von jetzt ab täglich

Milch in die Stadt

führe und empfehle solche zur gest. Abnahme (nur frische Vollmilch). Mein Fuhrwerk ist morgens 7 Uhr in der oberen Hauptstraße zu treffen.

Gest. Bestellungen sieht entgegen

Wilhelm Schrafft
Christophshof.

Großer Posten

Ia Herren-, Frauen-, Kinder- und Mädchen-Stiefel

für jedes Paar Garantie

Mt. 4.—, Mt. 7.—, Mt. 9.—

Alle Schuhwaren

sehr preiswert und gut.

Herren-Sohlen mit Fleck Mt. 2.50.

Frauen-Sohlen mit Fleck Mt. 1.90.

Leo Mändle's

Schuhwarenfabriklager Pforzheim.

Deimlingstr. Ecke Marktplatz.

Calmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 3. Mai, vorm. 10 Uhr kommen im Zwangswege gegen Barzahlung ca. 10 Liter **Kognak-Essenzen** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Käbler.

Einen gut erhaltenen **Koksofen** hat zu verkaufen.

Chr. Schmid, Friseur.

Bestes Wagenfett

ist fortwährend zu haben bei **Karl Rath, Rotgerber.**

Gustav Kuch

empfiehlt:

Damen- und Kinderwäsche, Taschentücher

sowie selbst angefertigte **weiße Unterröcke, Handschuhe in Glace und Seide** prima Qualität.

Mützen für Mädchen, seidene Echarpes, Schürzen und Gürtel.

Ferner neu eingetroffen:

Jackets, wasserdicke Wetterkragen, Staubmäntel, Kostüm-Röcke und Blousen zu allerbilligsten Preisen.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Medizin der Welt über Entschlafbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker nicht richtig vorzukommen. **Coza** wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne ihr Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Coza hat Tausende von Familien wieder gesöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsmänner geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf dem rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte **Cozapulver** besitzt, sendet diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz schädlich garantiert.

Gratis-Probe Nr. 3702. **COZA INSTITUTE** (Dept. 3702) 62, Chancery Lane, London, W. C. (England)

Schneiden Sie diesen Kupon aus, und schicken denselben **heute** an das Institut. — Briefe sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

Chr. Brachhold, Wildbad,

König-Karls-Strasse 81 B.

empfiehlt

Süd-Weine, Badische Weine, Diverse Marken Cognacs, Burgeß, Kessler-Sekt

franz. Champagner

Tee's neuester Ernte, Houtens Cacao,

Grosses Cigarren-Lager

in circa 50 Sorten.

„Havana-Cigarren.“

„Bremer Hamburger u. Mannheimer Fabrikate.“

Lehr-Verträge, Schuld- und Bürgscheine, Gesuch um Zahlungsbefehl bei K. Amtsgericht, Gesuch u. Vollstreckungsbefehl b. K. Amtsgericht, Gesuch u. Zahlungsbefehl b. Gemeindegerecht, Klage an das Gemeindegerecht

hält stets vorrätig die Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.